

NDB-Artikel

Cranc, *Claus* Minoritenkustos in Preußen, 14. Jahrhundert

Leben

Näheres über sein Leben ist nicht bekannt. Auf Anregung des Ordensmarschalls Siegfried von Dahenfeld (1347–59) verfaßte er eine Prosaübersetzung der großen und kleinen Propheten mit einer poetischen Vorrede. In diesem Werk, das sich eng an die Vulgata anschließt, erweist er sich als ein außergewöhnlich befähigter Übersetzer. Er gibt den lateinischen Text nicht nur mechanisch in seiner mitteldeutschen Muttersprache wieder, sondern versteht es auch, dessen stilistische Eigenheiten zum Ausdruck zu bringen, nicht zuletzt durch seine treffende und reiche Abwechslung zeigende Wortwahl. Andere Verdeutschungen hat er nicht benutzt, wohl aber lateinische Kommentare, vor allem Nikolaus von Lyra. Seine Leistung ist jedoch in erster Linie seiner persönlichen Begabung zuzuschreiben. - Erhalten ist sein Werk nur in einer Prachthandschrift des Königsberger Staatsarchivs (jetzt Staatliches Archivlager Göttingen). Die Annahme, C. sei auch Verfasser einer in derselben Handschrift befindlichen Prosaübersetzung der Apostelgeschichte, ist abzulehnen.

Werke

Die Prophetenübers. d. C. C., hrsg. v. W. Ziesemer, in: Schrr. d. Königsberger Gel.Ges., Sonderreihe I, 1930.

Literatur

ADB IV;

H. Vollmer, Materialien z. Bibelgesch. u. relig. Volkskde. d. MA III, 1927, S. XV f.;

W. Ziesemer, Stud. z. ma. Bibelübers., 1928;

E. Valli, Die Übers.technik d. C. C., Diss. Helsinki 1946, auch in: Annales Academiae Scientiarum Fennicae 59, 1, Helsinki 1946;

ders., Btrr. z. C. C.s Übers.technik u. zu s. Sprache, ebd. 60, 3, 1947;

ders., Zur Verf.frage d. Königsberger Apostelgesch., ebd. 61, 1, 1947;

ders., Das Verhältnis d. C. C. zu Nikolaus v. Lyra, in: Neuphilol. Mitt. 53, 1952;

K. Helm u. W. Ziesemer, Die Lit. d. Dt. Ritterordens, 1951, S. 122 ff.

Autor

Erkki Valli

Empfohlene Zitierweise

, „Cranc, Claus“, in: Neue Deutsche Biographie 3 (1957), S. 400
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

ADB-Artikel

Cranc: *Claus C.*, Barfüßermönch und Custos im Deutschordenslande Preußen, verfaßte auf Wunsch des obersten Ordensmarschalls Siegfried von Dahenfeld, der 1347—59 diese Würde bekleidete, eine Uebersetzung der großen und kleinen Propheten des alten Testaments, und schickte ihr eine Vorrede in Versen voraus, die, in Form eines Akrostichons abgefaßt und daher sehr verschoben und gesucht im Ausdruck, den Namen des Verfassers wie den seines Gönners nennt. Schon als einer der frühesten Versuche, die betreffenden Stücke der Bibel zu verdeutschen, aber auch wegen der Sprache verdient das Werk Beachtung, das wie so viele andere ein Zeugniß des regen Eifers für die deutsche Sprache ist, der im 14. Jahrhundert in Preußen herrschte. Die Vorrede und Auszüge aus der einzigen Hs. (im Provinzialarchiv zu Königsberg) sind mitgetheilt von Henning, *Historisch-kritische Würdigung einer hochdeutschen Uebersetzung der Bibel*, Königsberg 1812.

Literatur

Vgl. Pfeiffer, Nicolaus v. Jeroschin S. XXVIII; *Zeitschrift für deutsches Alterthum* XIII. 535.

Autor

Bartsch.

Empfohlene Zitierweise

, „Cranc, Claus“, in: *Allgemeine Deutsche Biographie* (1876), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>.html

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
